

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 20.
Durch Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
in sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenfalls entgegen.

Nr. 155.

Neuenbürg, Mittwoch den 3. Oktober 1906.

64. Jahrgang.

Kundschau.

In der verwickelten braunschweigischen Frage ist mit der in Homburg stattgefundenen Unterredung zwischen dem Reichskanzler und dem braunschweigischen Minister Dr. v. Otto und der ihr am vergangenen Samstag nachgefolgten Sitzung des braunschweigischen Staatsministeriums ein unverkennbarer Fortschritt zu verzeichnen. Das weitere liegt nunmehr in der Hauptsache beim Herzog von Cumberland, der sich darüber schlüssig zu machen haben wird, ob er sich mit der Krone Preußens verständigen soll, womit von selbst seine oder wenigstens seines ältesten Sohnes Thronbesteigung in Braunschweig gesichert wäre.

Die Verlustlisten aus Deutsch-Südwestafrika sind noch immer nicht abgeschlossen. Eine neue Verlustliste weist die Namen eines in einem Patrouillengefecht gefallenen Reiters, eines an einer schweren Verwundung gestorbenen Reiters, eines schwer verwundeten Gefreiten und eines vermissten Gefreiten auf.

Auf dem Mannheimer sozialdemokratischen Parteitag hat der Abg. Nebel behauptet, Fürst Bismarck habe das Papier aus seiner Papierfabrik Barzin für den Bedarf der Reichsbank monopolisieren lassen. Das ist, wie den „Berl. N. Nachr.“ von wohlunterrichteter Seite geschrieben wird, baarer Unsinn. Bismarck hat in seiner Papierfabrik Barzin nur Holzschliffpapier hergestellt, und dieses findet für Reichsbankenscheine überhaupt keine Verwendung. Die Scheine werden aus Lumpenpapier hergestellt. An der ganzen Geschichte ist nur folgendes wahr: Ein Postdirektor hatte ein Zirkular an die Auslieferer von Paketen in seinem Bezirk erlassen, in dem er zu Umschlägen für Pakete ein besonderes Packpapier anzuwenden empfahl, und zwar von der Qualität, „wie es in den Barziner Papierfabriken hergestellt wird“. Die Angelegenheit führte zu einer Erörterung in den Kreisen der Interessenten, und der Beamte erhielt eine Klage. Fürst Bismarck hat von der ganzen Geschichte nichts gewußt.

London, 29. Sept. Kriegsminister Haldane hielt gestern abend in Haddington eine Rede, in der er darauf hinwies, daß die militärische Abrüstung nicht weiter fortgesetzt werden dürfe. England könne seine Mittel zur Selbstverteidigung nicht noch weiter beschränken, solange nicht die übrigen Staaten seinem Beispiele folgten. Wenn England in der Abrüstung fortfahre, würde eine Schwächung seiner diplomatischen Stellung eine unausbleibliche Folge sein. Das Volk würde darüber aufgeklärt sein, sich erheben und unter Beiseiteziehung jeder Rücksichtnahme einen größeren Aufwand für die Flotte verlangen. Dieser letztere Zustand wäre schlimmer als der frühere. Das Einzige was man tun könne, sei ein vorsichtiges haushalterisches Vorgehen. Das Volk frage sich auch, wie die liberale Regierung eine Reorganisation der Armee in Angriff nehmen könne, ohne das Volk mit militärischem Geiste zu erfüllen. Eine Begleiterecheinung des Militarismus sei die, daß durch eine nähere Berührung mit der Armee und den Kriegsvorbereitungen das Volk zur Besonnenheit und Pflichttreue erzogen werde. Unter einem Volk in Waffen verstehe er ein Volk, welches weiß, was ein Krieg bedeutet. Die Armee sei jetzt weit besser als vor dem südafrikanischen Kriege und unvergleichlich besser als in den trüben Tagen des Krimkrieges. Aber die Aufgabe sei erst angeschnitten. Wenn es ihm vergönnt sein würde, sechs Jahre an ihr zu arbeiten, so würde er doch noch nicht in ihr Herz dringen, das erfordere eine Generation. Deutschland habe fast ein halbes Jahrhundert gebraucht, um seine Armee zu reorganisieren. Als es ihm jüngst durch die Güte des Kaisers gestattet gewesen sei, die Einzelheiten der deutschen Heeresverwaltung kennen zu lernen, welche in der Lage sei, eine un-

gehener viel größere Armee aufzustellen, als dieses England vermöge, und zwar für wenig mehr Geld, als dieses ausbebe, da habe er den deutschen Kriegsminister gefragt: „Wie bekommen Sie so viel für so wenig Geld?“ Die Antwort sei gewesen: „Indem wir sorgfältig erwägen, was wir für jeden Pfennig bekommen, den wir ausgeben.“ Dies sei der Grundsatz, den er, Haldane, einführen möchte.

Der französische Flottenbauplan sieht die Fertigstellung folgender Schiffe und Fahrzeuge vor (der ursprüngliche Endtermin 1919 ist durch keinen anderen ersetzt, er ist vielmehr offen gelassen): 38 Linienschiffe, 20 Panzerkreuzer, 6 Aufklärungs- (clairons) Schiffe, 109 Torpedobootzerstörer, 170 Torpedoboot I. Klasse, 82 Unterseeboote (offensiv), 49 Unterseeboote (defensiv). Da besonders die Zahl der Linienschiffe noch lange nicht erreicht ist, wurden in diesem Jahr nach längeren Debatten, hauptsächlich durch das energische Auftreten des Marineministers, 6 große Linienschiffe bewilligt, und sofort alle zugleich auf Stapel gelegt. Das ist umso anerkennenswerter, als bekanntlich die französischen Werften nicht entfernt so leistungsfähig sind wie die untrigen! Es befinden sich z. B. 10 Linienschiffe (4 der „Démocratie“-Klasse von 14850 t Displacement und 6 der „Danton“-Klasse von 18000 t Displacement), 4 Panzerkreuzer von 12570—14000 t Displacement, 27 Torpedobootzerstörer und 57 Unterseeboote im Bau! Die bedeutenden Kosten will man zum Teil dadurch ausgleichen, daß alle alten und wenig kampfkraftigen Schiffe und Fahrzeuge verkauft oder abgewrackt werden.

Die Matrosenmeuterei von Kronstadt hat jetzt ihre Abmüdung durch das dortige Kriegsgericht gefunden. Das am Sonntag gefällte Urteil lautet gegen 19 Matrosen auf Tod durch Erschießen, gegen 12 auf Zwangsarbeit auf unbestimmte Dauer, gegen 120 auf Zwangsarbeit von 4 bis 20 Jahren und gegen 429 auf Einreihung in Arrestantenabteilungen und auf Gefängnisstrafe. Alle Verurteilten wurden aus dem Militärstande ausgestoßen. 129 Matrosen und 3 Bauern wurden freigesprochen. Außerdem wurde das ehemalige Dumamitglied Opniko wegen Beteiligung an der Meuterei zum Verlust aller staatsbürgerlichen Rechte und zur Deportation verurteilt. Das Urteil unterliegt noch der Bestätigung des Kommandanten in Kronstadt, General Adlerberg. Wegen der fortwährenden anarchischen Zustände in den Ostseeprovinzen soll über dieselben die Militärdiktatur verhängt werden. Eine Adelsversammlung in Kurland bewilligte 120 000 Rubel zur Errichtung einer Schutzwehr gegen die unaufhörlichen räuberischen Überfälle. In Litaunien sind ausgebeutete Bauernunruhen ausgebrochen. Die Wahlen zur neuen Reichsduma sollen für Dezember ausgeschrieben werden.

In Kopenhagen wird als sicher angenommen, daß der Zar mit Familie dort baldigst eintrifft. Kompagnienweise rücken die Detaktives aus allen europäischen Hauptstädten ein. Sie quartieren sich unter englischen, deutschen und französischen Namen in allen Hotels ein, vom einfachsten Logierhaus bis zum feinsten Lushotel.

Batum, 2. Oktober. Auf den Verwalter der hiesigen Niederlage der Nobelwerke, Gager, der zugleich schwedischer Vizekonsul ist, wurde heute ein Anschlag ausgeführt, als er in einem Wagen die hiesige Vorstadt passierte. Gager ist bereits seinen Verletzungen im Hospital erlegen. Der Mörder ist entkommen.

Der „Figaro“ erklärt, daß das japanische Geschwader das in nächsten Jahre den Weg der Flotte Roschdjestwensky in umgekehrter Richtung nehmen wird, um nach England zu fahren, bei dieser Gelegenheit auch einen französischen Hafen besuchen wird.

Berlin, 2. Okt. In Berlin sind zahlreiche gefälschte neue Zwanzigmarscheine in den Verkehr gebracht worden. Nach den bisherigen Ermittlungen ist anzunehmen, daß eine Fälscherbande förmliche Geschäftsreisen unternimmt und die Fälschate in allen Gegenden des Deutschen Reichs unterzubringen sucht. Die „Nat.-Ztg.“ weist darauf hin, daß die Papierfasern, wie bei den älteren Fälschungen, so auch bei den neuen Fälschungen durch Strichzeichnungen hergestellt, aber bei den echten Banknoten eingepreßt sind. Bei echten Scheinen kann man die Fasern mit einer Stecknadel aus dem Papier herausnehmen.

Bremen, 1. Okt. Der zweite Freibafen ist zunächst auf eine Länge von 600 Metern neu erbaut und heute dem Verkehr übergeben worden.

Von der Schweizergrenze. Gegenwärtig wird außerordentlich viel Vieh von der Schweiz nach Deutschland eingeführt; es gehen fast täglich bis 15 Wagenladungen über die deutsche Grenze.

Württemberg.

Stuttgart, 1. Okt. Nachdem der erst kürzlich zum Vorsitzenden des Vorstandes der Versicherungsanstalt Württemberg ernannte Regierungsdirektor v. Scharpf zum Staatsrat befördert wurde an Stelle des zum Kultusminister ernannten bisherigen Staatsrats v. Fleischhauer, wurde sicherem Vernehmen zufolge Ministerialrat Hilbert, Kanzleidirektor im Ministerium des Innern, zum Vorsitzenden des Vorstandes der Versicherungsanstalt Württemberg ernannt. Ministerialdirektor v. Haag im Ministerium des Innern und Vorstand der Oberregierung wurde zum Präsidenten ernannt.

Stuttgart, 1. Okt. Die vierte Wagenklasse, die seit gestern in den gewöhnlichen Personenzügen geführt wird, hat sich bereits eines starken Zuspruchs zu erfreuen, und zwar, wie man wahrnehmen kann, aus den verschiedensten Schichten der Bevölkerung, wozu allerdings der Reiz der Neuheit beiträgt. Dagegen kann sich das Publikum mit der Bahnsteigsperrre nur schwer befreunden, und Fälle von Widersetzlichkeit und sonstige unliebsame Vorkommnisse sollen nicht gerade zu den Seltenheiten gehören.

Stuttgart, 29. Sept. Veteranensammlung König-Wilhelm-Trost. Durch das Kirchenopfer der hiesigen evangelischen und katholischen Kirchen am Sonntag den 2. ds. Mts. wurde der Sammlung der Betrag von 1716 M. 50 Pf. zugeführt. Der derzeitige Stand der Sammlung beläuft sich auf 148 400 Mark.

Stuttgart, 29. Sept. Das Oberlandesgericht hat in der Berufungssache der Stadtgemeinde Heilbronn gegen ein Urteil des Landgerichts Heilbronn, durch welches die Stadtgemeinde Heilbronn verurteilt wurde, eine von dem verstorbenen Gerichtsvollzieher Thumm unterschlagene Summe von 320 Mark, an die Klägerin, die Württ. Sparkasse in Stuttgart, zu zahlen, dieses Urteil bestätigt, und damit die Haftpflicht der Stadtgemeinde Heilbronn für die Thummschen Unterschlagungen ausgesprochen.

Stuttgart, 1. Okt. Die Stuttgarter Straßenbahn hat in den 4 Tagen des Volksfestes vom 27. bis 30. September 522 183, die Cannstatter Straßenbahn 15 698 Personen, zusammen also 537 881 Personen befördert. Die höchste Frequenz zeigte der Sonntag mit 159 689 Fahrgästen in der Stuttgarter, 4808 in der Cannstatter Straßenbahn. Im Vorjahr betrug die Gesamtfrequenz in der Stuttgarter und in der Cannstatter Straßenbahn 449 546. Die höchste Tagesleistung war im Vorjahr 128 089 in Stuttgart und 4818 in Cannstatt. — Die Poststelle auf dem Volksfestplatz hatte täglich eine reich bemessene Arbeitslast zu bewältigen. An den beiden Schaltern des Postamts wurden über die 4 Volksfesttage allein 50 000 Stück 5 Pf. Marken verkauft, dazu sind aber noch Tausende

Anzeigenpreis:
die 5 gefaltene Zeile
oder deren Raum 10 Pf.;
bei Ausfuhrerteilung
durch Me Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gef. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Nr. 10.
„Enztäler, Neuenbürg“.

3 J-Marken zu rechnen. Die Zahl der aufgegebenen Postkarten beträgt etwa 75 000, wozu noch Briefe, Pakete und Geldsendungen in erheblicher Anzahl kommen. Außerdem wurden 2000 Telefongespräche vermittelt und 200 Telegramme aufgegeben. — Was an den 4 Volkstagen weggetrunken wurde, geht aus folgenden Zahlen hervor. Nach steueramtlicher Schätzung wurden etwa 200 000 Liter Bier verkauft, außerdem 10 000 Liter Wein und 500 Flaschen Sekt. In der Kiesenbierhalle von Baron Muck wurden allein 39 000 Liter Bier verzapft, im Kiesenzelt von Backstein etwa 30 000 Liter.

Stuttgart, 2. Okt. Der Verband der Pianofortefabriken hat kürzlich den Beschluß gefaßt, falls bis heute, Dienstag, die Arbeit in den drei hiesigen Fabriken, Richard Lipp u. Sohn, Karlhardt und Fr. Schilling nicht wieder aufgenommen werde, sich der Verband im Interesse der gegenseitigen Solidarität genötigt sehe, sämtlichen Arbeitern, welche dem Holzarbeiterverband angehören ab 2. Oktober zu kündigen. Die Arbeiter haben damit geantwortet, daß heute über 4 weitere Fabriken der Ausstand verhängt wurde. In den übrigen Betrieben wird noch weitergearbeitet. Im Ausstand befinden sich jetzt 7 Betriebe mit etwa 450 Arbeitern.

Stuttgart, 29. Septbr. Dem „Neuen Tagblatt“ wird von kundiger Seite zu der von ihm gebrachten Notiz, betreffend die Amerikareise des Stuttgarter Liedertanzes mitgeteilt, daß eine solche Sängerreise zwar mit 4 oder 5 anderen in Vorschlag gebracht worden sei, daß sie aber nicht über das Stadium eines solchen hinausgediehen sei.

Rottenburg, 1. Okt. Regierungsrat a. D. Wittich, ein Bruder des Prälaten, ist im Alter von 81 Jahren heute hier gestorben. Wittich war früher Oberamtmann in Aalen und Rottenburg und vertrat von 1887—1894 den Oberamtsbezirk Aalen in der württembergischen Abgeordnetenkammer.

Aalen, 1. Oktober. Von einer gestern in Wasseralfingen stattgehabten Versammlung von Vertrauensmännern der Zentrumspartei wurde einstimmig beschlossen, den bisherigen Abgeordneten, Rechtsanwalt Rembold-Hall, neuerdings als Kandidat für den Bezirk aufzustellen.

Ulm, 2. Okt. In einer heute abend abgehaltenen Plenarversammlung der deutschen Partei wurde die Landtagskandidatur Rechtsanwalt Dr. Schefold übertragen, der sich bereit erklärte, die Kandidatur anzunehmen.

Tübingen, 29. Sept. (Schwurgericht.) Wegen Fälschung einer öffentlichen Urkunde wurde der Samenhändler Georg Reiber in Göttingen, O.A. Tübingen, unter Zulassung mildernder Umstände zu der Gefängnisstrafe von 3 Monaten und den Kosten verurteilt. Reiber hatte nach seinem Jugendstandnis, so lange er sich in Dresden aufhielt von einem dortigen Bekannten ein Darlehen gegen Hinterlegung eines Grundbuchauszugs aufgenommen. Der Darlehensgeber verlangte von Reiber zuvor noch die Beibringung einer Beurkundung, daß sein Grundbesitz schuldenfrei sei. Diese Beurkundung setzte der Angeklagte eigenhändig auf den Auszug und verschah sie mit der Unterschrift des Schultheißen und Ratschreibers von Göttingen.

Göppingen, 2. Oktober. In dem Konkursverfahren des Bankiers Leopold J. Gumann, über dessen Vermögen im Jahre 1904 gleichzeitig mit dem Zusammenbruch der Mechanischen Buntweberei am Stadtbach N.-G. der Konkurs eröffnet worden war, liegt nunmehr die Schlussabrechnung vor. Hiernach belaufen sich die nichtbedorrechtigten Forderungen auf 1549726 M., denen ein verfügbarer Massebestand von 129432 M. gegenübersteht. Hiervon sind noch die Kosten des Konkursverfahrens zu decken. Die bedorrechtigten Gläubiger sind bereits befriedigt.

Ehingen, 1. Okt. Bei einem Einbruch im Postamt zu Allmendingen erbeutete ein 18-jähriger Arbeiter von hier in der Nacht vom 29. auf 30. September 3000 M., die er teils vergrub, teils sonst versteckte. Gestern wurde das Geld wieder beigebracht und der Dieb verhaftet.

Jany, 30. Septbr. Das Ausschüßen des die Stadt durchfließenden kleinen Aßflüsschens hat auch heuer wieder eine Ausbeute von etwa 6 Zentner edler Bachforellen ergeben, die zu 1,40 M. für das Pfund abgegeben wurden. Die Ausübung des allhergebrachten Rechts des Nachflüsschens bereitet der Jugend viel Spaß und oft auch nicht kleine Beute.

Stuttgart. [Landesproduktionsbörse.] Bericht vom 1. Oktbr. von dem Vorsitzenden Fritz Kreglinger. Die Aufwärtsbewegung im Getreidegeschäft machte vergangene Woche weitere Fortschritte, begünstigt durch fortwährende Steigen der See- und Rheinfrachten, welche letztere allein sich heute um 30—40 J. pro 100 Kilo höher stellen, als normale Frachten im Sommer lohnten. Die

Müllern haben Kotten Absatz, jedoch großen Wassermangel Weizen und Wehle, angeregt durch vorerwähnte Verhältnisse, begegneten lebhafter Kauflust zu höheren Preisen. Roggen wurde in letzter Zeit von Norddeutschland vielfach nach Norddeutschland exportiert, daher mag es auch kommen, daß das Angebot schwach ist und die Forderungen sich weiter erhöhen könnten. — Weizenpreise per 100 kg inkl. Sad: Wehl Nr. 0: 30 M. — Fig. bis 31 M. — Fig., Nr. 1: 28 M. 30 Fig. bis 29 M. 50 Fig., Nr. 2: 27 M. — Fig. bis 28 M. — Fig., Nr. 3: 25 M. 50 Fig. bis 26 M. 50 Fig., Nr. 4: 23 M. — Fig. bis 24 M. — Fig. Suppenriesel 30 M. — Fig. bis 31 M. — Fig. Riege 10 M. — Fig. — 10 M. 25 Fig.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 2. Okt. (Korr.) Am Samstag abend feierte der Turner-Gesangverein das Jubiläum seines 20-jährigen Bestehens in der schönen und anspruchslosen Form einer Abendunterhaltung, zu der sich eine große Zahl von Freunden des Vereins eingefunden hatte, die den festlich geschmückten Ansaal bis auf den letzten Platz füllten, was ein deutlicher Beweis der Beliebtheit und des Ansehens des festgebenden Vereins ist. Zu dieser Feier waren auch die zwei noch lebenden früheren Dirigenten, die H.H. Bader und Feil, eingeladen worden und waren aus alter, treuer Anhänglichkeit an den Verein der Einladung gefolgt. In ihren Ansprachen gaben diese beiden Herren ihrer Freude darüber Ausdruck und betonten auch, daß das ein gutes Zeichen des im Verein herrschenden Geistes sei. Der Vorstand des Turnvereins, Dr. Franz Vogt, gab in Vertretung des leider erkrankten Vorstandes des Jubiläumsvereins, Hrn. Heilig, der von Gründung des Gesangvereins an dessen Vorstand ist, eine übersichtliche Darstellung der Geschichte des Vereins. Der Verein hat nicht nur alle Stürme der 20 Jahre gut bestanden und ist fortwährend an Mitgliederzahl gestiegen, sondern er hat auch innerlich an Festigkeit und Leistungsfähigkeit gewonnen, wovon die Leistungen des Vereins einen deutlichen Beweis ablegten. Das Stimmenmaterial ist durchgängig gut; auch die Schulung verrät den strammen, turnerischen Geist, der im Verein herrscht. Die Gesangchöre wurden unter der sicheren, verständnisvollen Leitung des Hrn. Oberlehrers Bollmer präzis vorgetragen. Die von den Veteranen des Vereins vorgetragenen, längst vergessenen Lieder bildeten einen bemerkenswerten Gegenatz zu unseren modernen Männerchören. In ihrer schönen Einfachheit stehen sie vorteilhaft von der unnatürlichen Künstlichkeit mancher moderner Männerchöre ab. Mit den Männerchören wechselten humoristische Darbietungen mannigfachster Art, die manchen Lacherfolg hatten. Besonders dankbar wurden die durch stimmungsvolle Prologe eingeleiteten lebenden Bilder applaudiert, ebenso wirkungsvoll waren die verschiedenen Beleuchtungseffekte. In später Stunde trennten sich die Gäste hochbefriedigt von dem Gesehenen und Gehörten. Ein Tanzchen hielt einen großen Teil der Gäste bis zum Morgen beisammen. Abge der Verein bei seinem nächsten Jubiläum wieder auf eine solche Zeit des Wachstums und Aufstiegens zurückblicken können!

Neuenbürg, 1. Okt. Mit Rücksicht auf die geänderten Arbeitszeiten in den Pforzheimer Fabriken haben auf der unteren Nagold- und auf der Enzbahn die der Arbeiterbeförderung dienenden Züge andere Kurse erhalten und zwar so, daß sowohl von Calw als von Wildbad her die Ankunft in Pforzheim vor 7 Uhr früh und in der Gegenrichtung die Abfahrt zwischen 5 1/2 und 6 Uhr in Pforzheim erfolgen kann. — Mit der Einführung der 4. Klasse werden, da es für diese keine Rückfahrkarten gibt, zur Erleichterung des Schalterverkehrs und zur Bequemlichkeit des reisenden Publikums im Nahverkehr sogenannte Doppeltkarten hergestellt, welche an Stelle von Rückfahrkarten verwendet werden können. Eine Fahrpreisermäßigung ist damit nicht verbunden, dieselben kosten den doppelten Betrag der einfachen Fahrt, die Gültigkeitsdauer beträgt zwei Tage einschließlich des Abfertigungstages. Es empfiehlt sich, von der Einrichtung schon aus eigenen Bequemlichkeitsrücksichten Gebrauch zu machen. — Zum Uebergang von der vierten in die dritte Klasse eines Personenzugs oder eines Gültzugs ist eine halbe Karte dritter Klasse Personenzugs, zum Uebergang in die dritte Klasse eines Schnellzugs eine halbe Karte zweiter Klasse Personenzugs nachzulösen.

Zur Eisenbahn-Fahrordnung. Die Rückfahrkarten für die 1.—3. Klasse sind nicht abgeschafft, bestehen vielmehr noch in Kraft und sind wie früher 45 Tage gültig. Für die 4. Klasse gibt es keine Rückfahrkarten. Ebenfalls bestehen noch die Zeitkarten, sowohl diejenigen für bestimmte Strecken (Monatskarten und Schülerkarten), wie Fahrscheindächer für 30 Fahrten zwischen 2 bestimmten Sta-

tionen und Zeitkarten für die ganze Bahn (Landesarten). Letztere haben wie bisher 15-tägige Gültigkeit und kosten einschließl. Steuer für die 1. Klasse M. 50.40, für die 2. Klasse M. 31.20 und für die 3. Klasse M. 20.40.

? Schömberg, 29. Septbr. Heute ist das hiesige Postamt, dessen Geschäftsverkehr von Jahr zu Jahr wächst, aus dem zwar engeräumigen, aber günstig gelegenen alt Lokal an der Liebenzeller Straße in ein geräumiges, eigens für diesen Zweck eingerichtetes Lokal im Neubau des Postexpeditors Beck übergesiedelt. Derselbe befindet sich an einer schmalen Seitenstraße der oberen Ortsstraße. Es ist dringend zu wünschen, daß die Zufahrt zur neuen Post für den Postverkehr genügend verbreitert und in eine wirkliche „Poststraße“ umgewandelt werde.

§ Kapfenhardt, 3. Okt. Heute früh 1/2 1 Uhr brach in dem Wohn- und Oekonomiegebäude des Schneiders und Spezereihändlers Gottl. Friedr. Nonnenmann hier Feuer aus, wodurch dieses Anwesen völlig zerstört worden ist. Die Nachbargebäude waren infolge des herrschenden starken Windes in großer Gefahr. Doch gelang es den vereinten Kräften unserer wackeren Feuerwehrleute, sowie der zu Hilfe gerufenen Feuerwehr von Biefelsberg eine weitere schadenbringende Verbreitung des Feuers zu verhindern. Der Gebäude- und Inventarschaden wird insgesamt auf ca. 10 000 M. zu schätzen sein. Ueber das Ergebnis der vom Kgl. Oberamt alsbald vorgenommenen Untersuchung konnten wir bis jetzt nichts bestimmtes erfahren. Nonnenmann geriet nunmehr zum zweiten Male in Brandunglück, da schon im Jahre 1884 ein ihm gebrüderes auf dem gleichen Grundstück gelegenes Gebäude niederbrannte.

Wildbad, 30. Sept. Die Kurzeit 1906 ist zu Ende. Mit der Königsweihe wurde sie am 1. Mai eingeleitet, mit ihr geschlossen. Nach der letzten amtlichen Anklage betrug die Zahl der heurigen Gäste 14 861, ein kleines Mehr gegen voriges Jahr mit 14 691 Gästen. Die höchste Zahl der an einem Tag abgegebenen Bäder betrug 1685, eine bisher noch nie erreichte Zahl. Unter unseren Gästen befanden sich auch nicht wenige, die nur der heiligen Luft und der ozonreichen Wälder wegen sich eingefunden hatten, ein Beweis, daß unsere Stadt auch als Luftkurort mehr und mehr geschätzt wird. Ungeteilte Anerkennung fanden neben unseren heilkräftigen, vornehm eingerichteten Bädern die Neuerungen der K. Domänenverwaltung in den Anlagen und in den Unterhaltungsräumen der Badgebäude, namentlich des König-Karlsbads, wenn auch letztere vorerst noch nicht so zahlreich besucht wurden, als man glaubte erwarten zu dürfen. Bedauert wurde, daß die Benützung des neuen Schwimmbads an der Olgastraße sich heuer noch nicht ermöglichen ließ. Die Schuld liegt nicht an der Badverwaltung, die bestrebt war, den Bau mit allem Nachdruck zu fördern. Um die Unterhaltungen hat sich neben dem durch seine guten Leistungen bekannten Theater der neue Badkommissar, Frhr. v. Gemmingen, große Verdienste erworben. Das Kurorchester hat unter Brems meisterhafter Leitung eine Fülle des Guten und Schönen geboten. Ueber die Vergabe wurde unter den Kurgästen viel geredet und ihre Erbauung als wünschenswert und notwendig für die weitere Entwicklung Wildbads bezeichnet. Der neue Kurverein hat eine lebhaft, mannigfach anerkannte Tätigkeit entfaltet. Der von ihm herausgegebene, jedem Kurgast eingehändigte Führer wird vielen eine angenehme Erinnerung an Wildbad sein. Alles in allem dürfen wir auf die heurige Kurzeit mit Befriedigung zurückblicken. (S. M.)

In Loffenau ist der Weber Georg Knöller auf der Fahrt in den Wald mit 2 Kühen verunglückt. Er wurde auf dem Felde als Leiche gefunden.

Calw, 1. Okt. Gestern Sonntag nachmittag wurde im Gasthof zum Baldhorn hier eine aus Stadt und Land zahlreich besuchte Versammlung der hiesigen Ortsgruppe der deutschen Partei abgehalten, in der zunächst Parteisekretär Reinath einen eingehenden, leicht faßlichen Vortrag über das neue Wahlverfahren hielt. Nach den Ausführungen des Redners wird die Hauptwahl voraussichtlich am 7. Dez. ds. Js. stattfinden. Auf diesen mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag wurde zum zweiten Punkt der Tagesordnung, zur Aufstellung eines Kandidaten für den Landtag, geschritten. In einer einleitenden Ansprache anerkennt der Vorsitzende, Georg Wagner, die erspriessliche Tätigkeit des seitherigen Abgeordneten, des Rechtsanwalts Krauth in Stuttgart, weist aber darauf hin, es sei längst und in weiten Kreisen empfunden worden, daß es doch sehr wünschenswert wäre, einen Bezirksangehörigen als Abgeordneten zu haben, einen

Mann, der mit den Verhältnissen unseres Wahlkreises enger verknüpft sein, in ständiger Fühlung mit und in näherer Beziehung zu unserem Wahlkreis stehen würde. Von Seiten des Vereinsausschusses seien vorbereitende Schritte eingeleitet worden, sich um einen geeigneten Kandidaten in unserem Bezirk umzusehen, und er glaube der Versammlung den Schultheißen Scholl in Unterreichenbach zur Wahl empfehlen zu dürfen. Dr. Schultheiß Scholl sei ein Mann von vielseitiger, praktischer Erfahrung, mit allen Verhältnissen der Verwaltung und des Erwerbslebens in unserem Bezirk aufs genaueste bekannt und auf's innigste verknüpft, ein Mann von nationaler Gesinnung, tadellosem, ehrenhaftem Charakter, leutselig und wohlwollend, einfach und schlicht, bekannt in Stadt und Land, geschäftsgewandt, liberal und tolerant, mit den Sorgen der Landwirtschaft, des Gewerbes und der Industrie wohl vertraut. Wir könnten uns keinen besseren Vertreter unseres Bezirks wünschen, und es sei zu hoffen, daß diese Eigenschaften auch von anderen Parteien gewürdigt werden. Dieser Vorschlag fand freundliche Zustimmung, die durch verschiedene Redner, namentlich auch von jungliberaler Seite, zum Ausdruck gebracht wurde. Mit Einstimmigkeit wurde beschlossen, dem Schultheißen Scholl eine Kandidatur für den Landtag anzutragen und andere politische Parteien einzuladen, sich auf dieser Kandidatur zu vereinigen, um dem Bezirk einen Wahlkampf zu ersparen. (C. W.)

In Nagold ist von Seiten der Volkspartei Hirschwirt Kleiner in Ebhausen als Kandidat für die Landtagswahl aufgestellt worden. Die Konservativen und der Bund der Landwirte haben befanntlich dem seitherigen Abgeordneten Schaible das Mandat wieder angeboten.

Bezirk Calw, 2. Okt. In unsern Gäuorten ist der Hopfenhandel gegenwärtig ein sehr lebhafter. In Deckenpfromm und Gchingen werden 90—100 Mark pro Zentner und Tringelder, in Ostelsheim und Neuhengstett 90—95 M. per Zentner bezahlt. Einige Orte haben bereits vollständig verkauft. Auch wird die Ware nun zum Versandt gefaßt.

Heiterbach, 29. Sept. Der Abtrieb von der Jungviehweide Unterschwandorf am Dienstag hat das Resultat ergeben, daß bei 123 tägiger Weide 57 Rinder eine Gesamtgewichtszunahme von 5064 Kilogramm haben. Die größte Zunahme betrug 3 1/2 Pfund. Das Resultat ist ein recht gutes.

Herbstnachrichten.

Ellmendingen. Am Mittwoch den 3. Oktober beginnt hier die Weinlese, die wie in Gräfenhausen, Dietzingen und Niebelsbach leider einen sehr geringen Ertrag bringen wird.

Vom Kaiserstuhl. In den Orten am Kaiserstuhl hat die Weinlese am 26. und 27. Septbr. begonnen. Die Qualität verspricht durchweg eine gute zu werden. Was die Menge anbetrifft, so steht dagegen mancherorts nur ein halber Herbst in Aussicht. In Amoltern wurden bereits zahlreiche Käufe abgeschlossen und per Dtm 50 M. bezahlt. In Wagensatt stehen bereits über 1200 Dtm zum Verkauf. Die Dtm gilt 45 M.

Von der oberen Rheinpfalz, 26. Sept. Portugieserherbst beendet. Quantität sehr gering, deshalb auch wenig verkauft. Bezahlt 11—12 M. für 40 Liter. Rohgewicht 90 Grad nach Oechsle. — Vom Jeller- und Aljental, 26. Sept. Portugieserherbst quantitativ recht gering; mit der Qualität ist man zufrieden. Größere Umfänge fanden noch nicht statt. Weinhandel in den letzten Wochen recht lebhaft. Bei reger Nachfrage 1906er in vielen Gemeinden zu steigenden Preisen abgesetzt. 1906er erlösen 370—500, Rotweine bis 300 M. pro 1000 Liter. 1904er vereinzelt im Aljental 500—550 M. pro Fuder.

Rappoldtsweiler, 29. Sept. Herbst beginnt am 8. Oktober. Aussichten qualitativ und quantitativ günstig.

Reg. 29. Sept. Die Weinlese in fleißiger Gegend hat bereits teilweise begonnen; die Erträge schwanken zwischen 1/2 und 1/4 Herbst; die Qualität ist aber gut.

Bestellungen

auf den

„Gnztaler“

für das IV. Quartal

werden noch von allen Postanstalten u. Postboten, von der Expedition und von unseren Austrägerinnen entgegengenommen.

Die Postboten und Briefträger sind verpflichtet, auch nach Beginn des Quartals Nachbestellungen anzunehmen; man lasse sich nicht zurückweisen.

Reklameteil.

Seidenstoffe von M. L10 an — fertige Blusen! — Muster u. Auswahlen an jedermann
Seidenhaus Weinbrenner, Stuttgart, Marienstrasse 10.

Briefkasten d. Red.

F. K., S. Nr. 57 119 der Stottenerburger Ausstellungs-Lotterie hat leider nicht gewonnen.

Siehe zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Kurse für elektrische Installation.

Die K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel beabsichtigt, folgende Kurse für elektrische Installation abzuhalten:

- für die Installation von Schwachstromanlagen vom 5. bis 17. November 1906;
- für die Installation von Starkstromanlagen vom 19. Nov. bis 15. Dezember 1906.

Zu den Kursen werden im Lande ansässige, selbständige Handwerker und ältere Gesellen, in erster Linie solche, welche sich selbständig zu machen im Begriff sind, zugelassen. Voraussetzung für die Zulassung zu dem Kurs für die Installation von Starkstromanlagen ist entweder die vorherige Teilnahme an dem Kurs für Schwachstromanlagen oder der Nachweis praktischer Tätigkeit auf dem Gebiet der elektrischen Installation. Ein Unterrichtsgeld wird nicht erhoben. Auswärtigen münderbemittelten Teilnehmern wird auf Ansuchen ein Beitrag zu den Kosten der Reise nach Stuttgart gewährt; außerdem kann solchen auswärtigen Kursteilnehmern, welche besonders bedürftig sind, auf Ansuchen und auf Nachweis einer besonderen Bedürftigkeit ein weiterer Beitrag zu den Kosten des Aufenthalts in Stuttgart gereicht werden.

Beitragsgesuche sind gleich bei der Anmeldung anzubringen; nachträglich einkommende Gesuche können in der Regel nicht mehr berücksichtigt werden.

Anmeldungen zur Teilnahme an den Kursen sind durch Vermittlung der Gemeindebehörde des Wohnorts oder des Vorstandes einer örtlichen gewerblichen Vereinigung bis spätestens 22. Oktober d. J. an die K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel einzureichen. Die Gemeindebehörden und die Vorstände der gewerblichen Vereinigungen werden ersucht, bei der Vorlage der Anmeldungen sich darüber zu äußern, ob die Angemeldeten nach ihrer Ausbildung und ihren Fähigkeiten voraussichtlich in der Lage sind, mit Erfolg an den Kursen sich zu beteiligen und ob ihre Zulassung befürwortet werden kann. Soweit die Angemeldeten wegen besonderer Bedürftigkeit um Beiträge zu den Kosten des Aufenthalts in Stuttgart nachsuchen, wolle bei Vorlage der Anmeldungen auch Auskunft über die Vermögens- und Familienverhältnisse der Gesuchsteller, bezw. auch ihrer Eltern gegeben werden.

Aus den Anmeldungen sollen im übrigen ersichtlich sein: Namen, Beruf, Berufstellung (ob selbständig oder Geselle), Wohnort und Alter der Angemeldeten. Bezüglich derjenigen Personen, welche sich nur zu dem Kurs für die Installation von Starkstromanlagen anmelden, ist außer dem Nachweis über die seitherige praktische Tätigkeit auf dem Gebiet der elektrischen Installation zu erbringen.

Stuttgart, 24. September 1906.

Wosthaf.

TOLA
Parfüm
Neues unübertraffliches
Taschentuch-
Parfüm
in Flaschen zu M. 2.50 u. 1.-
Überall vorrätig.
Parfümerie
Herrlich Mack, Ulm a. D.

K. Forstamt Wildbad. Wiederholte

Wiesen-Verpachtung.

Am Freitag, den 5. Oktbr., vormittags 1/2 10 Uhr werden die Christophshof- u. Schimpfengrundwiesen samt Henschauern infolge Nachgebots wiederholt verpachtet. Zusammenkunft auf der „Rälbermühle“.

Darlehen,

welche vom Tage der Einlage an mit 4% verz. werden, nehmen wir bis auf weiteres an.

Gewerbeamt Neuenbürg G. m. u. H.

Ein bis zwei solide jung Arbeiter,

welche sich auf Stadgriffe einarbeiten wollen, werden sofort angenommen.

Friedrich Schmolt, — Filiale Neuenbürg, — früher Gollmers Schlauchweberei.

In obstarmen Jahren gibt es zur Herstellung eines vor- züglichen, gesunden und billigen

Haustrunkes keinen besseren Ersatz als

Jul. Schraders Mostsub- stanzen in Extraktform

Port. zu 150 u. 50 Liter in Neuenbürg bei Apotheker Vozenhardt; in Wildbad bei Anton Heinen, Drog.; in Herrnsfeld bei Apotheker Vozenhardt und in Schömberg bei Emil Hähl.

Käse hoch. Holländer, welche, schnittige Ware

10 Bid.-Bollcoll M. 3.80
franko.

Carl F. L. Namm
Neuenbürg i. S. Nr. 10.

Bekanntmachung.

Die Geschäfte des **Bezirksschulinspektors** werden für die Zeit vom 2. Okt. bis 25. Okt. vom **Kgl. Pfarramt Calmbach** geführt.

Höfen, den 1. Oktober 1906. K. Bezirksschulinspektor Schneider.

Die Ortsvorsteher

werden aufgefordert, auf 1. Oktober d. J. die Sportelverzeichnisse vorchriftsmäßig abzuschließen und eine Abschrift derselben mit den eingezogenen Sporteln einzusenden.

Es wolle darauf geachtet werden, daß in den Verzeichnissen die Tarifnummern des Sporteltarifs (vergl. Reg.-Blatt 1899, Seite 1343) richtig angegeben werden.

Sind Sporteln nicht angefallen, so ist Fehlanzeige zu erstatten.

Neuenbürg, den 30. Septbr. 1906. K. Oberamt, Amtmann Kaiser

Elektrizitätswert.

Wegen Vornahme von Leitungsverstärkungen wird vom Montag, den 8. bis Donnerstag, den 11. Oktober ab auf die Dauer von 4 Tagen, je von mittags 12 bis 3 Uhr, der elektrische Strom abgestellt.

Die Motorenbesitzer werden darauf aufmerksam gemacht, daß während dieser Stunden die Anlässe zur Verhütung von Schäden an den Motoren und Apparaten ausgeschaltet werden müssen.

Den 3. Oktober 1906. Gemeinderat: Vorstand Stirn.

Salmin
Feinstes Pflanzenfett
zum Kochen,
braten u. backen



Stadt Neuenbürg.
Langholz-, Stangen-, Brennholz- u. Reisigverkauf.

Am Dienstag, den 9. Okt. d. J., vormittags 9 Uhr werden auf dem hiesigen Rathaus aus dem Stadtwald District I, Abt. 5 Unteres Mühlteich im Aufstreich verkauft:

- 733 St. Nadelholz-Stammholz mit Fm. Langholz: 2 I., 31 II., 122 III., 168 IV., 50 V. Klasse, und Fm. Sägholz: 2 III. Klasse.
- 51 St. Wagnereichen mit Fm.: 0,91 III. b., 3,54 IV. und 8,91 V. Kl.
- Baumstangen St.: 12 I./III. Kl.
- Hagstangen „ 26 II. u. III. Kl.
- Hopsenstangen „ 76 I./V. Kl.
- Rebstecken „ 41 I. u. II. Kl.
- Eichen-Verbstangen II. Kl. 5 Stüd.

Brennholz: Buchen Km.: 5 Scheiter, 36 Prügel, 3 Reisprügel; Eichen Km.: 12 Prügel, 4 Reisprügel; Nadelholz Km.: 55 Prügel, 2 Rinde und 2 Reisprügel.

Reisig: geschägt zu 800 Wellen.
 Den 2. Oktober 1906. **Stadtschultheißenamt.**
 Stirn.

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein
Neuenbürg.

Im Falle genügender Beteiligung beabsichtigt der Verein, für Streuzwecke den Bezug von

Torfstreu und Torfmull

zu vermitteln. In Betracht kommt erstklassige Ware von Heleneveen (Holland) zum Preis von 2 M. 45 J für Streu und 2 M. 65 J für Mull je pro 100 Kilogramm.

Bestellungen wollen bis längstens 15. Oktober d. J. bei Oberamtsrath Wöpple hier eingereicht werden.

Den 29. Sept. 1906. Der Vereinsvorstand:
 Oberamtmann Hornung.

Meistern.

Wirtschafts-Eröffnung und -Empfehlung.



Teile einem tit. Publikum ergeben sich mit, daß ich am kommenden Sonntag, den 7. ds. Mts. mein neuerbautes

Gasthaus z. „Waldhorn“

eröffnen werde.

Für gute Speisen und reelle Getränke wird bestens gesorgt sein. Um geneigten Zuspruch und zahlreichen Besuch bittet

Friedrich Schmid z. „Waldhorn“.

Neuenbürg.

... mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Christian Finkbeiner, Säger.

Marie Wagner.

Höfen.

Mit Erlaubnis der Verwandten, Freunde und Bekannten zur

Feier unserer Hochzeit

auf Samstag, den 6. Oktbr. ds. J. in das Gasthaus z. „Eichen“ dahier

freundlichst und ergebenst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Ernst Mettler, Höfen.

Anna Knöcker, Eisenfurt-Neuenbürg.

Freiw. Feuerwehr
Neuenbürg.

Sonntag, 7. Oktbr., morgens 1/8 Uhr **Übung** des I., II., III. Zugs und Abt. B vom IV. Zug.

Das Kommando

Neuenbürg.

Mädchen-Gesuch.

Auf sofort oder 1. Novbr. suche ich ein pünktliches Mädchen, das schon in Stellung war, für kleinen Haushalt.

Offerten an die Exp. ds. Bl.

Wildbad-Windhof.

Euchtligen Säger

sucht zum sofortigen Eintritt. **Wilhelm Treiber.**

Birkenfeld.

Laden-Einrichtung

zu verkaufen.

Friedr. Grant.

Größere Posten

Mafulatur

(alte Zeitungen) werden billigt abgegeben in der Exped. ds. Bl.

Stellungsuchende

- Redakteure,
- Mitarbeiter,
- Korrespondenten,
- Expeditionsbeamte,
- Propagandachefs,
- Buchdruckereifaktoren,
- Maschinenmeister,
- Metzeure,
- Maschinensetzer,
- Schriftsetzer

inserierten vorzuziehen im

„Zeitungs-Verlag“

Zentral-Organ d. deutschen Presse
 Eigentum und Verlag des Vereins Deutscher Zeitungsverleger in Hannover.
 Zeitungspreis für Stellenanzeige 15 Pf.

Der Anzeiger des

„Zeitungs-Verlags“ wird Stellen suchenden einen Vorkostenlosung von 5 Pfennig pro Nummer sofortfrei zugestellt. Der bezug kann mit jeder beliebigen Nummer begonnen und beendet werden.

Neuenbürg.

Stempelfarbe

für **Fleischbeschauer**

wie vorgezeichnet: violett-giftfrei, zu haben bei

C. Mech.

Verwenden Sie zum Einfeilen Ihres Schuhzeuges **NUP**

Neuenbürg.
 Mein gut sortiertes Lager in **Regulier- und Kochöfen,**

Dauerbrandöfen, Bügelöfen, Petroleumöfen, Herden, eisernen Kochgeschirren, roh, emailliert und inoxidiert bringe in empfehlende Erinnerung.

Theodor Weiss
Eisenhandlung.

Pfzorbheim.
Polster- u. Schreinermöbel,

Betten, Mattfedern und Bettbarchent, sehr große Auswahl in **Schlafzimmern**

hell Kirschbaum, Satin und Eichen, von 290 Mk. an, sowie alle anderen Sorten Möbel findet man bei

Reinhard Sickinger,
 Möbel- und Aussteuer-Geschäft, eigene Polsterei und Schreinerei, **Waisenhausplatz 8.**



KINDERWAGEN
 Sportwagen, Leiterwagen, Sessel, Blumentische in Holz und Naturleichen, sowie alle Sorten Korbwaren in großer Auswahl empfiehlt billigt **Chr. Semmelrath, Pfzorbheim.**
 Deimlingsstraße 12 und Waisenhausplatz 3.
 Reparaturen in Kinderwagen etc. werden solid und billig ausgeführt.

Zur G'sondheit!
 Allerlei Heiteres u. Gemüthliches in Versen schwäbischer Mundart zum Vortrag in Vereinen und im Familienkreise von **Peter Schüz.**
 Preis 60 Pfg.
 „Zur G'sondheit“ salt m'r als im Schwobeland, Wenn einer g'noffe hot — is weltbelannt. An zu dem Büchle pagt's — belomm' d'r's wol! Weil's Lache o'gehuet g'sond sel' soll.
 Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. Verlag von **Albert Muer** in Stuttgart.

Tranolin
 dieses beste Präparat macht das Leder weich, wasserdicht u. dauerhaft. Fabrikant: **Carl Gentner, Birmingen.**